

**June 11, 1971**

**GDR Embassy in Bucharest, 'Assessment regarding the Visit by the Party and Government Delegation of the RSR under the Leadership of Gen. Ceaușescu to the PR China from June 1 to June 9, 1971'**

**Citation:**

"GDR Embassy in Bucharest, 'Assessment regarding the Visit by the Party and Government Delegation of the RSR under the Leadership of Gen. Ceaușescu to the PR China from June 1 to June 9, 1971'", June 11, 1971, Wilson Center Digital Archive, Included in the document reader for the international conference "China and the Warsaw Pact in the 1970-1980s" held by CWHIP and the Parallel History Project March 2004 in Beijing. Translated by Samuel Denney.  
<https://digitalarchive.wilsoncenter.org/document/114715>

**Summary:**

This document examines the visit of the general secretary of the Romanian Communist Party, Nicolae Ceaușescu, to China. This visit is seen by East Germany as evidence of anti-Soviet sentiments. The Romanian endorsement of Chinese politics is strongly criticized, as it is seen to strengthen China's position and to weaken the cohesion of the Warsaw Pact. Ceaușescu's visit to China is said to have met with a positive response in the US.

**Credits:**

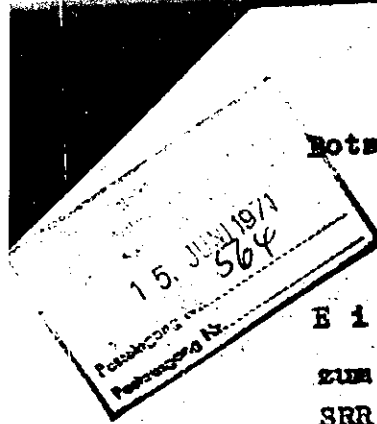
This document was made possible with support from Leon Levy Foundation

**Original Language:**

German

**Contents:**

Original Scan  
Translation - English



Ministerium  
Botschaft Bukarest  
— ZID-Direktor —  
14. JUNI 1971  
Postingsort: UD 55/7  
Postingsort: UD 55/7

11.6.1971  
000021 210  
Bukarest, den 11.6.1971

Vertrauliche Dienstsoche

Thema	Lfd. Nr.	Jahr	Seiten
ROBUK	67	77	3

# Einschätzung

zum Besuch der Partei- und Regierungsdelegation der  
SRR unter Leitung des Gen. Ceausescu in der VR China  
in der Zeit vom 1. bis 9.6.1971

17. JUNI 1971  
Postingsort: VR 263/71  
Postingsort: VR 263/71

1. Der Besuch Ceausescus in der VR China erfolgte auf Initiative der Führung der RKP. Die Reise war ursprünglich für Oktober dieses Jahres im Zusammenhang mit dem Besuch Ceausescus nach Japan vorgesehen. Nach Informationen der hiesigen koreanischen Botschaft hat die KVDR eine Verbindung des Japan-Besuches mit einem Besuch in der KVDR abgelehnt.
2. Der unmittelbar nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU durchgeführte Besuch war darauf angelegt, vor aller Welt die zwischen den Großmächten lavierende, eigenständige nationalistische Politik der RKP zu demonstrieren. Er sollte offensichtlich auch ein Gegengewicht zum Parteitag der KPdSU, der die führende Rolle der KPdSU in der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung nachhaltig gestärkt hat und sich eindeutig gegen den Kurs der chinesischen Führung aussprach, schaffen.  
Der Besuch Ceausescus ist seinem Charakter nach antisowjetisch und kommt in erster Linie den chinesischen Führern und ihrer großmachtpolitischen Politik zugute.  
Mit diesem Besuch hat die RKP-Führung auch die marxistisch-leninistische Einschätzung des XXIV. Parteitages zur internationalen Lage, zur IKAB und zur Politik der KP Chinas revidiert sowie gegen die Einheit der sozialistischen Staatengemeinschaft und den weiteren Prozeß des Zusammenschlusses in der IKAB gehandelt.

000022

- 2 -

3. Die antisowjetische Position der KP Chinas und der RKP ist in den Reden, aber auch im Kommuniqué mehrfach zum Ausdruck gebracht worden. Indem Tschou En-lai mehrmals die eigenständige Politik der RKP, den Aufbau des Sozialismus aus eigener Kraft, den Kampf um Souveränität und Unabhängigkeit gegen die Gewalt sogenannter Supermächte betonte, stärkte er die nationalistische Position der RKP und versuchte, sie auf eine weitere Isolierung und Distanzierung von der sozialistischen Staatengemeinschaft, insbesondere von der SU - auf eine antisowjetische Haltung - festzulegen.

Obwohl es Ceausescu vermied, die Sowjetunion direkt anzugreifen, entsprach er dieser Grundhaltung insofern, als er die bekannte Position der RKP bekräftigte, daß jede kommunistische und Arbeiterpartei ihre eigene Strategie und Taktik entsprechend den nationalen Besonderheiten festlegen müsse und es keinerlei Berechtigung für die Existenz eines Zentrums in der IKAB gebe.

4. Die wiederholte Bestätigung der Richtigkeit der Politik der chinesischen Führer durch Ceausescu geht über die bisherige neutralistische Haltung zu den von den Pekinger Führern provozierten Auseinandersetzungen mit der UdSSR hinaus und trägt subjektiv und objektiv zur Stärkung der Position der VR China bei und beeinträchtigt den weiteren Prozeß der Festigung der Einheit und Geschlossenheit der IKAB.

Er bestätigt die verschiedentlich getroffenen Einschätzungen der Warschauer Vertragsstaaten, daß die linken und rechten Abweichungen vom Marxismus/Leninismus sich im Antisowjetismus treffen.

000023

- 3 -

5. Die RKP ist bestrebt, die Beziehungen zur KP Chinas und zur VR China auf politischem und ökonomischem Gebiet zu intensivieren und die VR China in den internationalen Beziehungen weitestgehend zu unterstützen, ohne sich darüber mit den anderen Bruderparteien abzustimmen.

6. Mit dem Besuch, der breiten Berichterstattung und vollständigen Veröffentlichung der Reden wurde der chinesischen Führung erstmalig die Möglichkeit eingeräumt, ihre anticowjetische Politik des Maoismus und Großmachtchauvinismus in einem sozialistischen Land des Warschauer Vertrages wie auch vor der internationalen Öffentlichkeit in großen Umfang darzulegen.

Die rumänische Seite bestärkte die chinesischen Führer in der Weiterführung dieser Politik, indem sie ausdrücklich betonte, daß die KP Chinas eine marxistisch-leninistische Innen- und Außenpolitik betreibt und einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Sozialismus in der Welt und aller antiperialistischen Kräfte leistet.

7. Der Besuch stellt nicht, wie die RKP vorgibt, einen Beitrag zur allgemeinen Verständigung, zur Freundschaft und Einheit aller sozialistischen Staaten dar, sondern richtet sich gegen die Einheit und Geschlossenheit der Staaten des Warschauer Vertrages und die Festigung der IEAB.

Die "Vermittlerrolle", die sich die RKP anmaßt, dient allein der nationalistischen Politik der SRR und soll die wachsende Rolle der kleinen und mittleren Staaten im Verhältnis zu den Großmächten demonstrieren.

Davon ausgehend ist es nicht ausgeschlossen, daß die SRR eine gewisse "Vermittlung" in den Beziehungen zwischen der VR China und den USA sowie der BRD während des Besuches vorgenommen hat.

000024

- 4 -

8. Die Berichterstattung in den rumänischen Massenmedien war außerordentlich umfangreich. Nachdrücklich wurde die herzliche Atmosphäre, der triumphale Empfang Ceausescus und die Begeisterung des chinesischen Volkes für die Politik der RKP herausgestellt.

Die wörtliche Wiedergabe aller Reden, in denen immer wieder festgestellt ist, daß die Beziehungen zwischen der SRR und der VR China auf den Prinzipien des Marxismus/Leninismus und des proletarischen Internationalismus beruhen und gewaltige Erfolge beim Aufbau des Sozialismus und im Kampf um Souveränität und Unabhängigkeit erzielt wurden, vermittelt ein Bild der weitestgehenden Übereinstimmung der Ansichten beider Parteien und Regierungen.

9. In Übereinstimmung mit dem gesamten Verlauf des Besuches ist auch das Kommuniqué Ausdruck der antisowjetischen, gegen die Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Gemeinschaft sowie der IKAB gerichteten Position der KP Chinas und der RKP. Im Unterschied zu den eindeutigen Aussagen in verschiedenen Reden, insbesondere der Rede Tschou En-lai und Ceausescu auf dem Meeting in Peking, ist diese Position im Kommuniqué lediglich etwas verschwommener dargelegt.
- Deutlich erkennbar ist, daß die chinesische Seite den Charakter des Kommuniqués wesentlich bestimmt hat, ohne indessen die rumänische Seite auf offene Angriffe gegen die Sowjetunion festlegen zu können. Das kommt insbesondere in der Einschätzung zum Ausdruck, "daß die Entwicklung der gegenwärtigen internationalen Lage mehr zu Gunsten der Völker der Welt und zu Ungunsten des amerikanischen Imperialismus und aller Reaktionen verläuft", die sich entscheidend von den Einschätzungen der Moskauer Beratung der IKAB unterscheidet.

000025

- 5 -

Die Ankündigung Ceausescus in seiner Meeting-Rede in Peking, daß im Kommuniqué sowohl von "identischen" als auch von "sich annähernden" Meinungen gesprochen wird, fand keine Bestätigung.

10. Der Delegation gehörten an:

Gen. Ion Gheorghe Maurer, Mitglied des Exekutivkomitees, des Ständigen Präsidiums des ZK der RKP, Vorsitzender des Ministerrates, Gen. Manca Manescu, Mitglied des Exekutivkomitees, des Ständigen Präsidiums, Sekretär des ZK der RKP, Stellvertretender Vorsitzender des Staatsrates, Gen. Dumitru Popa, Mitglied des Exekutivkomitees des ZK der RKP, Erster Sekretär des Municipalpartei Komitees Bukarest, Gen. Ion Iliescu, Stellvertretendes Mitglied des Exekutivkomitees, Sekretär des ZK der RKP, Gen. George Macoveanu, Mitglied des ZK der RKP, Erster Stellvertretender Außenminister, und Gen. Aurel Duma, Mitglied des ZK der RKP, Botschafter Rumäniens in Peking.

Leiter der chinesischen Delegation und offizieller Gesprächspartner war Tschou En-lai.

Beachtenswert ist, daß Mao Tse-tung und Lin Piao nur einmal in Erscheinung traten, und zwar als Ceausescu und Mitglieder der Delegation von beiden am 3. Tag ihres Aufenthaltes empfangen wurden.

Der Besuch wurde mit der Unterzeichnung eines gemeinsamen Kommuniques beendet. Eine Einladung für den Besuch einer Partei- und Regierungsdelegation der VR China in die SSR wurde ausgesprochen.

Während des Aufenthaltes in der VR China fand ein Treffen zwischen Ceausescu und Norodom Sihanuk, Staatschef Kambodschas und Vorsitzender der Vereinigten Nationalen Front, statt, worüber ein Kommuniqué veröffentlicht wurde.

000026

- 6 -

**11. Erste Meinungen aus dem CD zum Besuch Ceausescu in der VR China**

- Die sowjetischen Genossen schätzten ein, daß der Besuch ein erneuter Beweis für die neutralistische Position der RKP in der Auseinandersetzung mit der revisionistischen Politik der KP Chinas ist. In den Reden wurde von beiden Seiten ein antisowjetischer Standpunkt zum Ausdruck gebracht. Der Besuch und die Reden sind gegen den weiteren Zusammenschluß der sozialistischen Staatengemeinschaft und der IKAB gerichtet. Von chinesischer Seite ist es der offene Versuch, die GVR von einer weiteren Annäherung an die SU abzuhalten. Es ist noch nicht abzusehen, welchen weiteren Schaden bzw. Auswirkungen dieser Besuch auf die gesamte IKAB haben wird. Ähnliche Auffassungen wurden auch von den Genossen der polnischen, bulgarischen, ungarischen und tschechoslowakischen Botschaft geäußert.
- Vom Botschafterrat der jugoslawischen Botschaft wurde der Besuch als außerordentlich wertvoll für die Verbesserung des internationalen Klimas eingeschätzt. Ceausescu habe wieder einmal gezeigt, daß sich die kleinen und mittleren Staaten dazu einen wichtigen Beitrag leisten können. Der Besuch werde auch zur Verbesserung der Beziehungen zwischen Jugoslawien und der VR China beitragen.
- Von einem japanischen Diplomaten wurde zum Ausdruck gebracht, daß sich der Besuch gegen die nationalen Interessen Japans richtet. In den Reden von Tschou En-lai seien beleidigende Äußerungen über Japan enthalten. Da Ceausescu dem nicht widersprochen hat, werde man überlegen müssen, ob der Besuch Ceausescus im Herbst dieses Jahres nach Japan noch durchgeführt werden kann.

000027

- 7 -

- Belgische und französische Diplomaten äußerten, daß der Besuch sowohl gegen die Rolle und Position der SU als auch gegen die Politik der USA gerichtet sei.

- Von einem Diplomaten der amerikanischen Botschaft wurde der Besuch als ein großer Erfolg der rumänischen Politik der Unabhängigkeit und Souveränität eingeschätzt.

Gegenüber einem Mitarbeiter der sowjetischen Botschaft wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Positionen der RKP und der KP Chinas in der Haltung zur SU sehr dicht beieinander liegen.

Von sowjetischer Seite wurde dazu geäußert, daß zwar einige Ausführungen Ceausescu den Amerikanern nicht gefallen, aber das Wesentliche für die USA sei es, daß sich die Gegensätze zwischen der VR China/SRR und der SU weiter vertiefen mögen.

- Dr. Hoffmann -

Verteiler:

1. Ex. MFAA, Gen. Fischer
2. Ex. MFAA, Abt. SOE
3. Ex. MFAA, Abt. ZID
4. Ex. ZK der SED, Abt. Int. Verb.
5. Ex. Botschaft, Polit. Bereich



Embassy Bucharest

Bucharest, June 11, 1971

Assessment

regarding the visit by the Party and Government delegation of the RSR [Socialist Republic of Romania] under the leadership of Gen. Ceaușescu to the PR China from June 1 to June 9, 1971.

1. Ceaușescu's visit to the PR China was conducted on the initiative of the leadership of the RCP. The trip was originally envisioned for October of this year in conjunction with Ceaușescu's visit to Japan. According to information from the local Korean embassy, the DPRK declined connecting the Japan visit with a visit to the DPRK.

2. The visit, which was carried out directly after the XXIV. Party Conference of the CPSU, was aimed at demonstrating before the whole world the independent, nationalist policy of the RCP, which is maneuvering between the great powers. It was also apparently meant to create a counterbalance to the CPSU party conference, which has sustainably strengthened the leading role of the CPSU within the international communist and workers' movement and which unambiguously spoke out against the course of the Chinese leadership.

Ceaușescu's visit is anti-Soviet in character and benefits primarily the Chinese leadership and its great-power-chauvinist policy.

With this visit, the RCP leadership also negated the Marxist-Leninist assessment of the XXIV. Party Conference regarding the international situation, regarding ICWM and regarding the policies of the CCP, as well as acting against the unity of the socialist community of states and the process of further consolidation in the ICWM.

3. The anti-Soviet position of the CCP and of the RCP is expressed multiple times not only in the speeches, but also in the communiques. In underscoring multiple times, the independent policy of the RCP, the building up of socialism by one's own strength, the struggle for sovereignty and independence from the power of the so-called superpowers, Zhou Enlai strengthened the nationalist position of the RCP and attempted to fix them to further isolation and distancing from the socialist community of states, in particular from the USSR - to an anti-Soviet position.

Although Ceaușescu avoided attacking the Soviet Union directly, he corresponded to this attitude in so far as he reinforced the known position of the RCP, that every communist and workers' party must set their own strategy and tactic in keeping with national particularities and that there is no warrant for the existence of a center in the ICWM.

4. The repeated confirmation of the correctness of the policies of the Chinese leaders by Ceaușescu goes beyond the heretofore neutral attitude regarding the dispute provoked by the Chinese leaders with the USSR and contributes subjectively and objectively to the strengthening of PR China's position and compromises the continued process of consolidating the unity and solidarity of the ICWM.

It confirms the assessments of the Warsaw Treaty states that have been repeatedly met, that left-wing and right-wing deviations from Marxism/Leninism converge in anti-Sovietism.

5. The RCP is attempting to intensify relations with the CCP and the PR China in political and economic matters and to support the PR China in international relations as much as possible without coordinating with the other brother parties.

6. With the visit, extensive press coverage and the complete publishing of speeches the Chinese leadership was granted for the first time the opportunity to set forth its anti-Soviet policy and great-power-chauvinism in a socialist country of the Warsaw Pact as well as before the international public sphere on a large scale.

The Romanian side has reinforced the Chinese leaders in the continuation of this policy in which it explicitly underscored that the CCP is conducting a Marxist-Leninist domestic and foreign policy and is providing an essential contribution to strengthening of socialism in the world and of all anti-imperialist forces.

7. The visit does not depict, as the RCP purports, a contribution to general understanding, to the friendship and unity of all socialist countries, but rather is aimed against the unity and solidarity of the Warsaw Pact states and against the consolidation of the ICWM.

The “mediating role” that the RCP envisions for itself [exact phrasing unclear] serves only the nationalist policy of the RSR and is meant to demonstrate the growing role of small and middle-sized states in relation to the great powers.

Proceeding from that, it cannot be excluded that the RSR undertook a certain “mediation” within relations between the PR China and the USA as well the BRD during the visit.

8. The reporting in the Romanian mass media was unusually extensive. The cordial atmosphere, the triumphant reception of Ceaușescu, and the excitement of the Chinese people for the RCP’s policy was emphatically emphasized.

The literal reproduction of all speeches in which was declared over and over that relations between the RSR and PR China rest on the principles of Marxism/Leninism and proletarian internationalism and that phenomenal successes in the construction of socialism and in the struggle for sovereignty and independence have been achieved convey a picture of a far-reaching consensus of views of both parties and governments.

9. In accordance with the whole course of the visit, the communique is also an expression of the CCP’s and the RCP’s anti-Soviet position that is directed against the unity and solidarity of the socialist community as well as the ICWM. In contrast to the clear positions in various speeches, in particular from Zhou Enlai’s speech and Ceaușescu’s at the meeting in Beijing, the position in the communique is simply presented in a blurrier fashion.

It is clearly recognizable that the Chinese side essentially determined the character of the communique without being able to set the Romanian side to open attacks against the Soviet Union. This is particularly expressed in the assessment that “the development of the current international situation is proceeding more to the benefit of the peoples of the world and to the detriment of American imperialism and all reactionaries”, which decisively differs from the assessments of the Moscow consultation of the ICWM.

Ceaușescu’s announcement in his meeting speech in Beijing that not only “identical” but also “converging” opinions be spoken of in the communique was not confirmed.

10. Members of the delegation included:

Gen. Ion Georghe Maurer, member of the Executive Committee, of the Standing Presidium of the Central Committee of the RCP, Chairman of the Ministerial Committee; Gen. Mansa Manesou, member of the Executive Committee, of the Standing Presidium, Secretary of the Central Committee of the RCP, Deputy Chairman of the State Council; Gen. Dumitru Popa, Member of the Executive Committee of the Central Committee of the RCP, First Secretary of the Municipal Party Committee of Bucharest; Gen. Ion Iliescu, Deputy Member of the Executive Committee, Secretary of the Central Committee of the RCP; Gen. George Macovesu, Member of the Central Committee of the RCP, First Deputy Foreign Minister; and Gen. Aurel Dumc, Member of the Central Committee of the RCP, Romanian Ambassador to Beijing.

The head of the Chinese delegation and official interlocutor was Zhou Enlai.

Worth noting is that Mao Zedong and Lin Biao only appeared once, namely when Ceaușescu and the members of both delegations were received on the 3rd day of their stay.

The visit was concluded with the signing of a joint communique. An invitation for a visit of a party and government delegation from the PR China to the RSR was expressed.

During the stay in the PR China there was a meeting between Ceaușescu and Norodom Sihanouk, the head of state of Cambodia and Chairman of the United National Front, about which a communique was released.

11. First opinions from the CD regarding Ceaușescu’s visit to the PR China

- The Soviet comrades assess that the visit is renewed evidence for the neutral position of the RCP in the dispute with the revisionist policy of the CCP. In the speeches from both sides, an anti-Soviet position was expressed. The visit and the speeches are directed against the further consolidation of the socialist community of states and the ICWM. It is an open attempt by the Chinese side to discourage the RSR from a further [word unclear] with the USSR. It is not yet foreseeable what further

damage or effects this visit will have on the entire ICWM. Similar opinions were also expressed by comrades from the Polish, Bulgarian, Hungarian, and Czechoslovakian embassies.

- The visit was assessed as unusually valuable for the improvement of the international climate by the embassy committee of the Yugoslavian embassy. Ceaușescu has again shown that also the small and middle-sized states can make an important contribution. The visit will also contribute to an improvement of relations between Yugoslavia and the PR China.

- A Japanese diplomat expressed that the visit was directed against the national interests of Japan. Zhou Enlai's speech contained insulting statements about Japan. Since Ceaușescu did not contradict them, they will have to consider whether Ceaușescu's visit in the fall of this year to Japan can still be carried out.

- Belgian and French diplomats expressed that the visit was not only directed against the role and position of the USSR but also against the policy of the USA.

- A diplomat at the American embassy assessed the visit as a great success for the Romanian policy of independence and sovereignty.

It was expressed vis-à-vis a staff member of the Soviet embassy that the positions of the RCP and CCP in their stance regarding the USSR lay very close together.

It was expressed by the Soviet side that some of Ceaușescu's statements did not please the Americans, but the essential thing for the USA is that the contrasts between the PR China/RSR and the Soviet Union be deepened further.

- Dr. Hoffman -

Distribution List:

1. Ex. MfAA. Gen Fischer.
2. Ex. MfAA. Dept. SOE.
3. Ex. MfAA. Dept. ZID.
4. Ex. Central Committee SED, Dept. Int'l Associations.
5. Ex. Embassy, Political Division.